

## **1,8 Millionen Euro für Neubrandenburger Klinikum: Fördermittel übergeben**

Ministerin Stefanie Drese bespricht Fördermittel und dringende Anliegen des Klinikums Neubrandenburg während ihrer Sommertour.

### **Finanzielle Unterstützung stärkt Gesundheitssektor in Neubrandenburg**

Der Besuch der Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport, Stefanie Drese, im Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg am vergangenen Donnerstag stellte einen bedeutenden Schritt zur Verbesserung der Gesundheitsinfrastruktur in der Region dar. Mit der Übergabe eines Fördermittelbescheids über 1,8 Millionen Euro wendet sich die Landesregierung aktiv den drängenden Herausforderungen im Gesundheitswesen zu.

### **Zielgerichtete Investitionen in die Gesundheitsversorgung**

Mit den bereitgestellten Mitteln sollen insbesondere die steigenden Baukosten für die Sanierung von Haus R und den Neubau eines Reinraumlabor bewältigt werden. Reinräume sind spezialisierte Laboratorien, die extreme Sterilitätsstandards einhalten, um beispielsweise Medikamente wie Zytostatika für die Chemotherapie herzustellen. Dieses Projekt ist Teil eines größeren Bauvorhabens, das insgesamt mit 11,2 Millionen Euro vom Land gefördert wird und hilft, die Behandlungsqualität für Krebspatienten signifikant zu verbessern.

## **Dringende Bedarfe in der Klinik**

Während des Treffens äußerte die Geschäftsführerin des Klinikums, Gudrun Kappich, die Notwendigkeit weiterer Unterstützung. Besonders wichtig ist der Neubau der Zentralen Notaufnahme, der aufgrund unzureichender Räumlichkeiten dringend erforderlich ist. Trotz einer in Aussicht gestellten Förderung wird von der Klinik jedoch ein erheblicher Eigenanteil in Höhe von rund zehn Millionen Euro gefordert. Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Lage im Gesundheitswesen stellt dies eine enorme Hürde dar.

## **Gesundheitsreform unter Beobachtung**

Zusätzlich äußerte die Krankenhausleitung besorgte Bedenken zur bevorstehenden Krankenhausreform. Die Einschränkungen, die das neue Gesetz der Bundesregierung mit sich bringt, forcieren eine komplexe Bürokratie und eine mangelhafte Finanzierung der Krankenhausleistungen. Diese Entwicklung könnte negative Auswirkungen auf die Qualität und Erreichbarkeit medizinischer Dienstleistungen haben.

## **Interesse an qualifizierten Fachkräften**

Ein weiteres zentrales Thema der Gespräche war die Migration (Invasion) von Fachkräften in den Pflege- und Medizinsektor. Die Klinik fordert schnellere Anerkennungsverfahren für ausländische Pflegekräfte und Ärzte, um den Fachkräftemangel in Mecklenburg-Vorpommern zu bekämpfen. Die Erreichbarkeit und Qualität der Gesundheitsversorgung hängen entscheidend von einer gut ausgebildeten und ausreichend besetzten Belegschaft ab.

Das Engagement der Landesregierung zeigt, dass die Verbesserung der Infrastruktur im Gesundheitsbereich höchste Priorität hat. Durch gezielte Förderungen und den Dialog mit den Kliniken können bestehende Probleme angegangen und

Lösungen gefunden werden.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**